

Inhaltsverzeichnis

Taube hält den Feind ab	3
--------------------------------------	----------

[<<< zurück](#) | **Deutsche Sagen - Band 1** | [weiter >>>](#)

Taubе hält den Feind ab

Mündlich, aus Höxter

Im [dreißigjährigen Krieg](#) wurde die Stadt [Höxter](#) oder Huxar im Corvei'schen von den kaiserlichen Soldaten eingeschlossen und konnte nicht eingenommen werden; endlich kam der Befehl, sie sollte mit schwerem Geschütz geängstigt und gezwungen werden. Wie nun bei einbrechender Nacht der Fähndrich die erste Kanone losbrennen wollte, flog eine Taube und pickte ihm auf die Hand, so daß er das Zündloch verfehlte.

Da sprach er: „es ist Gottes Willen, daß ich nicht schießen soll“ und ließ ab. In der Nacht kamen die [Schweden](#) und die Kaiserlichen mußten abziehen; so war die Stadt diesmal gerettet.

Quellen:

- [Brüder Grimm](#), *Deutsche Sagen*, Band 1, S. 188–189, 1816

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [höxter](#), [30jährigerkrieg](#), [taube](#), [kanone](#), [schweden](#), [rettung](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-125>

Last update: **2025/01/30 17:52**

